

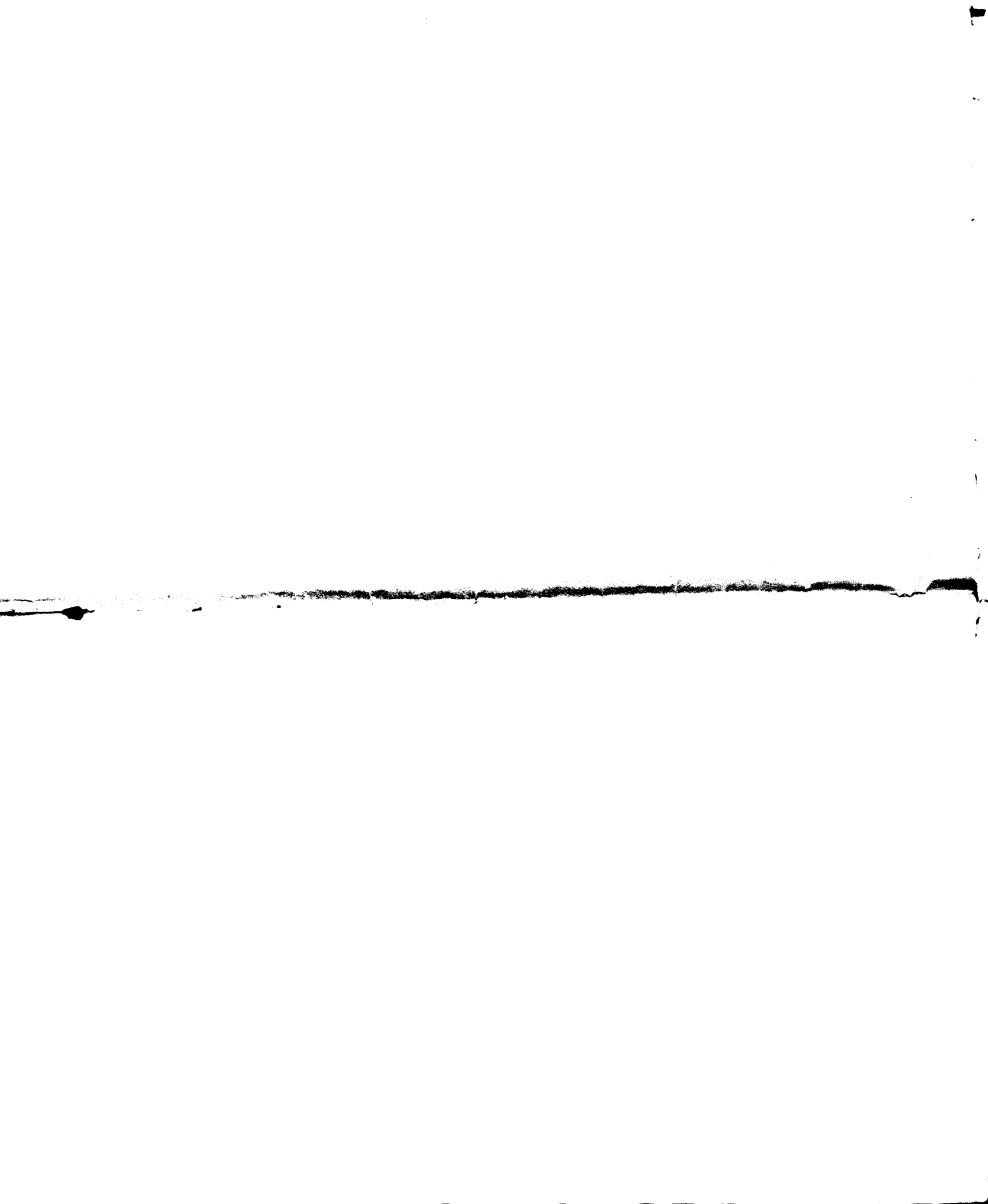
Urtheil der Preisrichter

über die

vom 30. August bis 4. September 1858 zu Braunschweig ausgestellten
landwirthschaftlichen

Maschinen und Geräthe.





Die Preisrichter für Maschinen und Geräthe, auf dem Felde zu prufen, haben zunächst die ihnen auf dem Felde vorgestellten 65 Pfluge gepruft; mit Ausnahme von zwei Stücken, welche augenscheinlich, und selbst nach Angabe ihrer Aussteller, die durch das Programm vorgeschriebene Tiefe von 8 Zoll nicht erreichen konnten, sind sämmtliche Pfluge in Arbeit gesetzt.

Wir waren daruber einig, daß die Leichtigkeit der Behandlung ein wesentlicher Beruckichtigungspunkt sein sollte, so daß nicht etwa nur geubte und aufmerksame Pfluger mit den zu pramirenden Pflugen arbeiten konnten, sondern daß der Pflug moglichst wenig Anforderungen in dieser Beziehung an den Pfluger machen sollte.

Ferner hielten wir es fur wichtig, besondere Rücklicht darauf zu nehmen, daß der Pflug den Boden gut lockert, und wenig Druck auf die bearbeitete Erde ausubt, auch bei feuchterem Zustande des Bodens nicht eine glatt gestrichene Furche liefere. Diese Rucklichten ließen einerseits die Schwingpfluge, andererseits die Pfluge mit sehr langem Pflugkorper und stark gewundenem Streichbrett weniger beachten.

Schließlich haben wir uns dahin geeinigt:

„dem Muchadlo=Patent=Schwingpflug mit Patent-Karre“ von H. J. Eckert zu Berlin, Stand Nr. 30. 2. pag. 54. des Catalogs (21½ Thaler), den Preis von 15 Thalern zuzuerkennen, und zwar mit der Aeußerung, daß das geprufte Exemplar vorzugsweise fur leichteren Boden geeignet, derselbe aber auch bei etwas stärkerer Construction fur schwereren Boden brauchbar sein mochte.

Demnachst erkennen wir dem

„eisernen Ackerpflug mit Vordergestell“ von Johann Huth zu Destedt, Stand Nr. 35. 1. pag. 48 des Verzeichnisses (18 Thaler) den Preis von 15 Thalern fur den Pflug fur schwereren Boden zu, trotzdem in der Construction, namentlich der Karre und der Zugkette, einige Verbesserungen wunschenwerth sind, auf welche wir den Aussteller aufmerksam gemacht haben.

Wir schlagen vor:

„dem Pflug nebst Karre“ von Westphal in Duedlinburg, Stand Nr. 26. pag. 46 des Verzeichnisses eine silberne Medaille zu ertheilen, weil an demselben einige sinnreiche Constructionen, namentlich in der Stellung des Vordergestells, gefallen haben, welche bei weiterer Ausbildung von Nutzen sein konnen.

Einer ahnlichen Auszeichnung halten wir den

„zweispannigen Pflug mit Streichbrett von Stahl fur schweren Boden“ von Fr. Behrendt zu Groß Wanzleben, Stand Nr. 39. 3. pag. 50 des Verzeichnisses fur werth, da die Construction des ungewonlich kurzen Pflugkorpers bei guter Arbeit wenig Zugkraft bedingt.

Einer anerkennenden Erwähnung halten wir schließlich noch

„den eisernen Pflug mit Vorderzeug“ von Friedrich Helm zu Begeleben, Stand Nr. 36. 1. pag. 49 des Verzeichnisses fur werth, obgleich wir des mangelhaften Karrens wegen eine Pramirung nicht anrathen.

Fur dieselbe Auszeichnung empfehlen wir den

„Pflug mit Stellschraube“ von W. Unterberg zu Upen bei Salzgitter. Stand Nr. 24. pag. 46.

- Untergrund-
pflug. Von den 5 zur Prüfung gekommenen Untergrundpflügen ertheilen wir dem „**Amerikanischen Minirpflug**“ verbessert durch H. F. Eckert zu Berlin, Stand Nr. 50. 6. pag. 54 des Verzeichnisses (10 Thaler) den Preis von 15 Thalern.
- Eggen. Es wurden nur 3 Eggen zur Prüfung gestellt, von denen zwei theils in mangelhaftem Zustande waren, theils nicht gleichmäßig tief eingriffen. Die „**Bedford-Egge nach Howard**“ von J. Pintus & Co. in Brandenburg, Stand Nr. 49. 2. pag. 53, lieferte gute Arbeit und war solider gearbeitet, so daß wir ihr den Preis von 10 Thalern zusprechen.
- Kultivatoren. Der andere Preis für Eggen konnte nicht ertheilt werden. Es wurden 9 Kultivatoren verschiedener Construction vorgestellt. Den Preis von 30 Thalern ertheilen wir dem „**Patent-Grubber oder Scarificator für jede Bodenart**“, erfunden von R. Coleman in England, ausgestellt von R. Garrett & Sohn in Leiston Works, Stand Nr. 5. 2. pag. 36 des Verzeichnisses. Wir glaubten diesem den Vorzug vor den gleichfalls sehr gut gearbeiteten und gute Leistung liefernden Exemplaren des Erfinders geben zu müssen, weil die neue Stellung der Achsenhebel eine Raumersparniß bedingt und besonders weil die für hinlänglich stark gehaltene Construction von Gußeisen eine sehr wesentliche Ermäßigung des Preises und sehr viel niedrigere Eingangsteuer mit sich bringt. Wir empfehlen die „**Patent-Kultivatoren**“ von Coleman & Söhne zu Helmsford, Stand Nr. 10. 1 bis 4. pag. 41 des Verzeichnisses mit einer Medaille auszuzeichnen.
- Walze zum
Schollenbrech. Den Preis von 20 Thalern für Kultivatoren für leichteren Boden sprechen wir dem „**Tennant'schen Grubber**“ von H. F. Eckert in Berlin, Stand Nr. 50. 9. pag. 54 des Verzeichnisses zu, obgleich wir den Mangel an Hinterrädern bei dem Instrumente für nachtheilig halten, sobald nur flache Arbeit gefordert wird.
- Pferdehacke. Außer zwei verhältnismäßig leichten Ringelwalzen wurde uns nur der „**Patent-Kloßbrecher**“ nach einem verbesserten System, von J. Patterson erfunden, durch R. Garrett & Sohn zu Leiston Works vorgeführt, welchen wir des Preises von 20 Thalern für würdig halten. Stand Nr. 5. 3. pag. 36.
- Kartoffelhäuf-
selpflug. ~~Den Preis von 15 Thalern für eine Pferdehacke für eine Reihe Hackfrüchte~~ geben wir dem nach Ransomes von Gebrüder Kapp zu Alfeld angefertigten Instrumente, Stand No. 8. 9. pag. 39. des Verzeichnisses, jedoch mit dem Bemerkten, daß die dazu gehörenden Streichbretter, welche das Instrument zum Häufelsflug umwandeln können, nicht hinlänglich lockere Furchen ließen, um auch in dieser Form als Kartoffelhäufelspflug prämirte werden zu können. Als solchen halten wir seiner Billigkeit und guten Arbeit wegen den von Köfeler zu Isenbüttel ausgestellten Pflug, Stand Nr. 43. 3. pag. 51 des Verzeichnisses für werth den Preis von 10 Thalern zu erhalten.
- Pflug von 16
Zoll Tiefgang. Die Prüfung der 4 vorgestellten Pflüge nahm ein besonderes Interesse in Anspruch wegen der ungewöhnlichen Anforderung und der eigenthümlichen Construction einiger der Instrumente. Den Preis von 50 Thalern müssen wir dem von Rudolph Sack in Löben erfundenen „**Pflug mit Vorderrädern für Tief-Cultur**“ von R. Garrett & Sohn zu Leiston Works bei Sarmundham, Stand Nr. 5. 1. pag. 36 des Verzeichnisses, zusprechen, weil derselbe bis zu 20 Zoll tief pflügt. Wir können jedoch die Bemerkung nicht zurückhalten, daß bei dieser Leistung die Frictionsräder im Innern des Pflugkörpers häufig nicht in Wirkung traten, und daß eines der beiden Seche nicht nur überflüssig, sondern sogar hinderlich erschien; demnach würde eine einfachere Construction die Wirkung des Instruments nicht verringert und deshalb eine solche dasselbe zweckmäßiger gemacht haben. — Wir geben anheim, ob dem Erfinder, Rudolph Sack in Löben eine Medaille seitens des Vereins zukommen kann.
- Streumaschine
für Guano 2c. Die allein geprüfte Maschine von Chambers aus der Fabrik von R. Garrett & Sohn in Leiston Works bewährte sich auch wieder bei dieser Prüfung und ist des Preises von 50 Thalern werth; wir empfehlen dem Fabrikanten, eine Vorrichtung zu dem Zwecke zu treffen, daß der Wind nicht Einfluß auf die Deponirung des Düngestoffes ausübt. Stand Nr. 5. 12. pag. 37.
- Drillmaschine
für Getreide 2c. Es ist den Preisrichtern schwer geworden, sich von den beiden in Betracht kommenden Maschinen, welche beide gleich solide gebaut sind und nur in weniger wesentlichen Punkten kleine Verschiedenheiten bieten, für den **Patent-Preis-Drill** von R. Garrett & Sohn in Leiston Works, Stand Nr. 5. 4. pag. 36.

des Verzeichnisses schließlich zu entscheiden, und hat die etwas leichtere Steuerung des Vorderwagens zu dieser Entscheidung wesentlich beigetragen. Wir müssen aber aussprechen, daß die von James Smyth & Söhne in Peasenhall gestellte Drill: Stand Nr. 13. 2. pag 43 des Verzeichnisses sich bei der Arbeit auch gut bewährte und ein preiswürdiges Instrument ist, wir bitten deshalb den Aussteller mit einer Medaille auszuzeichnen.

Um diesen Preis concurrirten 4 Maschinen von verschiedenen Erfindern. Wir können keiner derselben den Preis zuerkennen, weil die Bedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wir haben die Ueberzeugung, daß an einer derartigen Maschine, welche dem Wetter ausgesetzt werden muß, diejenige Wirkung, welche durch verhältnißmäßig leichte Federn ausgeübt wird, nicht dauerhaft und gleichbleibend sein wird; abgesehen von diesem Umstande, war die bekannte sinnreiche Construction von Sack in Löben nur in kleinen Handmaschinen gestellt und erfüllte deshalb nicht die Ansprüche, welche wir an ein Instrument machen, welches für eine Cultur in großem Maßstabe, bei der es sich vorzugsweise um Ersparung von Menschenarbeit handelt, berechnet ist. Besonders erfreulich war es, daß durch R. Garrett & Sohn eine nach einem ganz neuen System, von Chambers & Spooner in England erfundene Maschine gestellt war, welche in mehrfacher Hinsicht vortreffliche Arbeit lieferte; aber dieselbe, obgleich sie 8 bis 16 Körner regelmäßig und energisch deponirte, erfüllte nicht die Bedingung, dieselben auf einer Kreisfläche von höchstens $1\frac{1}{4}$ Zoll Durchmesser zusammen zu halten, an welche Aufgabe wir uns streng halten zu müssen glauben, obgleich wir während dieser mit Vorliebe vorgenommenen Versuche die Ueberzeugung gewonnen haben, daß diese Bedingung wahrscheinlich zu eng gegriffen ist, indem es nach allen bisher versuchten Systemen, und auch bei diesem neuen, nicht möglich ist, bei einer in angemessener Schnelligkeit fortchreitender Maschine eine so große Zahl von rauhem Samen auf so kleiner Fläche zu deponiren.

Säemaschine
für Zuckerrü-
ben, horst-
weise.

Auch diesen Preis müssen wir zurückhalten, da nur ein Apparat gestellt war, und zwar von R. Garrett und Sohn in Leiston Works. Stand Nr. 5. 6. pag 36 des Verzeichnisses, welches mit dem Rahmen der Garrett'schen Patent-Pferde-Hacke verbunden wird. Die Arbeit genügte vollkommen, aber der Apparat ist in dieser Construction nur für die Besitzer der genannten Hacke brauchbar; können wir denselben auch diesen empfehlen, so ist doch der Apparat nicht als selbstständige Maschine für weitere Verbreitung geeignet.

Säemaschine
für Klee u. dgl.

Um diesen Preis concurrirt nur eine Maschine von Scheitler und Andree zu Berlin, Stand Nr. 9. 14. pag 40. Wir können derselben den Preis nicht zuerkennen, weil dieselbe nicht die volle Spurbreite bis an die Felgengleise besäete. Durch diesen Umstand wird das richtige Spurhalten noch sehr erschwert, welches überhaupt bei so breiten Maschinen ohne Vordergestell und Steuerung eine zu schwierige Aufgabe für die Arbeiter ist; auch ist das Ummenden der Maschine nicht zweckmäßig genug eingerichtet und schließlich halten wir für erforderlich, daß eine Vorrichtung an einer solchen Maschine angebracht sein muß, welche den Transport durch Thorwege, über schmale Brücken, zwischen Gräben und Hecken möglich macht, ohne die ganze Maschine auf einen Wagen laden zu müssen.

Breitwürfige
Säemaschine
ohne Bürsten.

Wir ertheilen den Preis von 40 Thalern der von R. Garrett und Sohn in Leiston Works, Stand Nr. 5. 7. pag 36 gestellten „Preis-Patent-Pferdehacke“, welche in der bekannten Construction und soliden Ausführung vorgeführt war, ohne Concurrenz anderer Aussteller.

Pferdehacke f.
Getreide und
mehrere Reihen
Hackfrüchte.

Die drei gestellten Mähe-Maschinen waren sämmtlich so wenig von den Ausstellern für einen Versuch vorbereitet, und in einzelnen Theilen so mangelhaft, daß die damit nach vielen Umständen vorgenommenen Versuche ein sehr ungenügendes Resultat lieferten, welches in dem Maße unbefriedigend war, daß es für lange Zeit die zahlreicheren Zuschauer von Beachtung derartiger Geräthe abschrecken wird. Der Preis konnte nicht gegeben werden.

Mähemaschine

Die einzige Heuwendemaschine erschien leider auch in einem solchen Zustande auf der Wiese, auf welcher seit mehreren Tagen zu verschiedenen Zeiten gemähtes, mehr und weniger abgetrocknetes Gras vorbe-reitet war, daß eine Leistung schon im Voraus bezweifelt werden mußte. Nach kurzem Versuch brachen einige Holztheile, und es konnte demnach eine Prämierung nicht in Frage kommen.

Heuwende-
maschine.

Die beiden Geräthe, nach dem Princip von Ransomes construirt und für Handbetrieb bestimmt, leisteten als Stoppelharfen gute Arbeit; wir geben der von Gebrüder Kappe zu Alfeld vorgestellten einen Vorzug und ertheilen ihr den ausgezeigten Preis von 20 Thalern, empfehlen aber dem Fabrikanten, eine

Heu- und
Stoppelharke.

Vorrichtung daran anzubringen, welche verhindert, daß bei etwas ungeschickter Führung nicht einzelne Zinken nach dem Ausladen in Ruhe bleiben können.

Wir bitten den Vorstand des Vereines, uns noch die Aeußerung gestatten zu wollen, daß wir auch wieder während der drei Tage, welche diese Versuche in Anspruch nahmen, wie schon wiederholt früher, die Erfahrung gemacht haben, daß nicht wenige Aussteller ihre Maschinen und Geräthe in einem solchen Zustande zu den Prüfungen stellten, daß diese letzteren entweder gar nicht oder nur nach vielen Versuchen und Abänderungen vorgenommen werden können. Es scheint uns dringend nothwendig, im Interesse der Fabrikanten, und der Sache selbst, einem solchen Verfahren recht ernsthaft entgegen zu treten, und dieses um so mehr, weil einige Aussteller in dieser Beziehung mit lobenswerthem Beispiel vorangegangen sind. Wir erlauben uns den Vorschlag, die Vereine möchten in Zukunft für ähnliche Fälle die Preisrichter nicht nur ermächtigen, sondern verpflichten, alle Maschinen und Geräthe, welche entweder nicht hinlänglich in Ordnung und zu dem sofort beginnenden Versuch vorbereitet sind, oder welche offenbare Mängel im Material zeigen, z. B. schlechtes wurmstichiges Holz, mit Oelfarbe dick überstrichen oder nothdürftig zusammengehalten, sofort und ohne Weiteres von der Concurrenz auszuschließen. Es wird dadurch viel Zeit gewonnen und deren bessere Benützung für wirklich fördernde Versuche und Prüfungen möglich werden; es wird dadurch ferner ein, wenn auch nur geringes Gegengewicht gegen den großen Nachtheil den Richtern in die Hand gegeben, welcher der Landwirthschaft dadurch entsteht, daß so hohe Schutzzölle, welche in einigen Fällen Prohibitivzölle nahe kommen, die inländischen Fabrikanten begünstigen, eine Begünstigung, welche in einigen Fällen bis zur rücksichtslosen Nichtachtung der Landwirthe ausgebeutet wird.

Bericht der Prüfungs-Commission für die auf dem Wirthschaftshofe arbeitenden Maschinen.

Vollkommene Leistung dargestellt durch				20	12	8	Preis	Bemerkungen	
Stand	Nro.	Namen	Zahl in Minuten um 30 Garben zu dreien	Reintrieb	Zustand des Reins	Zustand des Streichs			
Dreischmähnen für 686 Pflbetrieb	2	1 u. 2	Blumenthal	3½	17	12	5	375 ₰	
	9	4	Schneidler u. Andree	3½	20	12	7	325 ₰	
	5	9	Garrett u. Sohn	4½	20	8	6	290 ₰	ercl. Zoll, frei Harburg
	50	10	Ekert	6⅔	17	12	7	300 ₰	
	49	1	Hintus	—	16	12	7	280 ₰	
	1	1	Hamm	—	—	—	—	240 ₰	zerbroch

Jedem Aussteller waren einige Garben gestattet, um danach seine Maschine gehörig zu stellen und in Betrieb zu setzen, erst hiernach begann die Prüfung mit 30 Garben Roggen nach der Uhr; aus obiger Tabelle sind die Leistungen ersichtlich. Der Maschine von Schneidler und Andree ertheilten wir den Preis von 30 Thln., dieselbe verrichtete ihre Arbeit gut, wenn sie auch das Stroh etwas zerstückt, so geschah dies doch nicht mehr als bei anderen Maschinen, auch ist dies für Futter und Streu kaum ein Nachtheil zu nennen. Gearbeitet war die Maschine solide und einfach. — Blumenthal's Maschine war elegant und sorgfältig gearbeitet, unbequem ist das Einsinken einer großen Nimmerscheibe in den Erdboden und die Stellung der Dreischtrommel auf einem erhöhten Gerüst. — Garrett's Maschine war einfach und solide gearbeitet, zerstückt aber das Korn etwas, anscheinend durch zu enge Stellung. — Ekert's brachte in den Momenten, wo sie leer ging,

ein unangenehmes Rucken auf den Göpel und selbst die Zugthiere hervor, anscheinend durch unzuweckmäßige Anwendung des Sperrriegels veranlaßt; übrigens war sie stark und von gutem Material gebaut. — Die Maschine von Pintus verstopfte sich mehrfach während der Probe, so daß die gebrauchte Zeit nicht ermittelt werden konnte, die Maschine schien übrigens sorgfältig und solide gearbeitet. Ein Gleiches kann nicht von der Hamm'schen Maschine gesagt werden, deren eines Rad wegen zu großem Wellenloch trotz zweier Keile auf der Welle sich drehte; nachdem diesem Uebelstande in einer hiesigen Werkstatt abgeholfen und der Versuch am nächsten Tage erneuert ward, zerbrach der Göpel bei den ersten Garben. —

Den Ausstellern kann in ihrem eigenen Interesse nicht genug empfohlen werden, ihre Maschinen nur in völlig arbeitsfähigem Zustande zur Prüfung zu bringen, da fehlerhaft oder lose zusammengesetzte Maschinen, außer der Gefahr des Zerbrechens, auf die Richter und Zuschauer von vorne herein nothwendig einen ungünstigen Eindruck machen müssen.

Von den geprüften Maschinen waren die von Schneitler und von Garrett — beide nach Hornsbyschem Muster — durch einen zweckmäßigen Speisungs-Apparat im Stande, Getreide in dem Zustande zu reinigen, wie es von den Dreschmaschinen kommt. Die übrigen sind nur anwendbar für schon abgeharktes resp. geworfenes Getreide und erfüllen damit nur den Zweck von Sortir- resp. Staubmühlen. Die Schneitler'sche Maschine ward von dem Aussteller nicht mit ausreichender Sachkenntniß producirt und war auch in einigen Punkten nicht fehlerfrei; die Garrett'sche war tadellos construirt und arbeitete vortrefflich, so daß ihr der Preis zugesprochen ward, um so mehr als sie über 30 Thlr. billiger als die vorhergehende war. Die Raabke'schen Sortirmühlen empfehlen wir wegen der guten Arbeit, die sie in ihrer Art machten, zu einer Medaille; auch die Nolte'sche Maschine arbeitete tadellos.

Von den ausgestellten Rübenschneidemaschinen machte keine eine genügend gute oder fördernde Arbeit, um den Preis ertheilen zu können.

Eine von Pintus gezeigte Musmaschine zum feinen Zerreißen und Zerquetschen der Rüben nach Benstall'schem Muster verrichtete ihre Arbeit zweckentsprechend und empfehlen wir sie zur Ertheilung einer Medaille.

Von den nebenstehenden Häckelmaschinen zeichneten sich die beiden von Kappe nach Ransome'schem Muster gefertigten Häckelmaschinen (Katalog Nr. 14 u. 15) außer durchweg guter und fördernder Leistung dadurch aus, daß das Vorschieben des Strohes nur in dem Moment stattfindet, wenn kein Messer schneidet — jedenfalls ein richtigeres Princip als fortwährendes Schieben — und ward der Nr. 14 der Preis zuerkannt, da das Gestell von Eisen.

Häckel-Maschinen für Göpelbetrieb waren ausgestellt von Schneitler, mit dem eigentlich schon verlassenen System der schrägen Messertrommel, ferner von Pintus und Garrett, beide nach Cornes'schem Muster, beide waren sorgfältig construirt und machten eine tadellose und sehr fördernde Arbeit. Ein Preis war nur für Handmaschinen ausgesetzt.

Die von Schneitler zur Prüfung gestellte Buttermaschine nach Stiernward brachte aus frischer Milch, wie in Aussicht gestellt war, keine Butter zu Stande, vielleicht des gleichzeitigen Gewitters wegen. Die Heinemann'sche eignet sich nur für Rahm zu buttern, solide gearbeitet, bietet sie nichts Bemerkenswerthes.

Es war nur eine, die Schneitler'sche, ausgestellt, die indeß allen Ansprüchen in ihrer Leistung genügt und solide gearbeitet ist. Es ward ihr der Preis von 15 Thalern zugesprochen.

Zugleich ward eine Schneitler'sche Feuerpritze nach Amerikanischem Princip von Kase geprüft, deren Leistung sehr tüchtig, die für Fabriken und kleinere Ortschaften gewiß zu empfehlen; für weiteren Transport ist sie in jetziger Form nicht geeignet. Der Kaufpreis ist verhältnißmäßig zu hoch.

Die einzige von Tafelmacher ausgestellte Vieh-Waage (Katalog Nr. 1.) zeigte sich beim Wiegen eines Ochsen von circa 1500 Pfund lebend Gewicht völlig unbrauchbar, da auch schon bei geringerem Gewicht sie aufhörte zu spielen. Der Aussteller hätte sich von der Leistung der Waage eine Ueberzeugung verschaffen sollen, bevor sie für eine Tragkraft von 5000 Pfund ausgegeben ward.

Für Handschrotmühlen war kein Preis ausgesetzt, wir empfehlen indeß Blumenthal's große Schrotmühle (Nr. 6.), wegen guter Leistung und sorgfältiger Arbeit, zu einer Medaille; gleichfalls die vortrefflich arbeitenden Bohnenbrecher von Kappe nach Biddel's Patent (Nr. 12.).

Getreide-
reini-
gungsma-
schin-
nen.

Concurrenten:
Eckert, Röß-
ler, Blumen-
thal, Garrett,
Schneitler,
Raabke, Nolte
u. d. Central-
verein zu Di-
denburg.

Rüben-
schneidema-
schin-
nen.

Conc.: Eckert,
Röß, Hamm,
Pintus und
Schneitler.

Handhäckel-
maschinen.

Conc.: Eckert,
Schneitler,
Rößler, Kappe
4, Pintus,
Hamm 2.

Buttermaschi-
nen.

Conc.: Schneit-
ler 3, Grempl,
Heinemann.

Zauchenpumpe

Transportable
Waage zum
Wiegen von
lebendem Gr.-
und Kleinvieh.

Delfuchsbrecher waren noch ausgestellt von Schneitler und von Garrett, letzterer für Göpelbetrieb; beide waren solide gearbeitet und eingerichtet, um feines Mehl zum Düngen oder grobkörnig zum Füttern zu machen.

Resultate der mit den beiden zur Ausstellung gebrachten Locomobilen in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Kohlenverbrauch angestellten Prüfungen.

Nro.	Name des Fabrikanten	Gewicht der Maschine in Zoll- centnern	Preis der Maschine in Thalern.	Anzahl der Pferde- kräfte		Vom Beginne des Anfeuerns bis zum Erreichen einer Dampf- spannung von 3 Atmosphären Ueberdruck			Steinkohlenverbrauch während der Prü- fung in Zollpfunden	
				angeblich	bei der Prüfung ausgeübt	verwandte Zeit in Minuten	verbrauchtes Brenn- material in Zoll- pfunden Holz	Steinkohl.	im Ganzen per 1 Stunde	per 1 Pferdekraft u. Stunde
1	Garrett	71	1566 loco Har- burg ohne Steuer	8	8	40	20	16	84	10½
2	v. Michalkowsky	62	1550 loc. Berlin	8	7½	97	20	52	92	12¼

Die während der Prüfung erforderliche Belastung der Maschine, wie sie dem angeblich bei gewisser Geschwindigkeit auszuübenden Nutzeffecte entsprach, wurde durch einen Bronnischen Zaum hervorgebracht und während der ganzen Prüfungsdauer constant unterhalten, während die Anzahl der Umdrehungen durch einen Zählapparat continuirlich notirt, und gleichzeitig die Kohlenconsumtion durch directe Abwägung gemessen wurde.

Die zur Prüfung verwandten Steinkohlen waren ausgesuchte Ibbenbührer Stückkohlen.

Die Garrettische Locomobile arbeitet ohne Expansion, ist zum Rechts- und Linksgange eingerichtet und empfiehlt sich durch Einfachheit und Zweckmäßigkeit der Construction, wie durch Solidität der Ausführung. Der Kohlenverbrauch ist ein entsprechender; der Gang der Maschine, bei geschickter Wartung des Feuers gleichmäßig und ruhig; sie kann bei entsprechender Belastung zu 9 bis 10 Pferdekraften ausgenutzt werden. Dieser Maschine ist der Preis von 100 Thalern zuerkannt worden.

Die Locomobile von v. Michalkowsky, für eine Grube zur Förderung bestimmt und deshalb mit einer, den Locomotivsteuerungen ähnlichen Umsteuerungsvorrichtung versehen, lieferte bei weniger sorgfältiger Ausführung der einzelnen Theile und bei sehr mangelhafter Bedienung ein ungünstigeres Resultat. Die namentlich auffallende Größe des zum Anfeuern verwandten Zeitraumes und Brennmaterialquantums erklärt sich zum Theil durch die Größe des im Kessel enthaltenen Wasserquantums, zum Theil aber durch die wahrscheinlich abzustellende, bei der Prüfung jedoch augenfällig hervortretende Schwäche des Zuges. Die Ungleichförmigkeit des Ganges dagegen, das Zurückbleiben des wirklich ausgeübten Nutzeffectes hinter dem angeblichen um ½ Pferdekraft und auch wohl ein Theil des Mehrbetrages der Kohlenconsumtion sind dem Umstande zuzuschreiben, daß die Maschine nicht durch einen geübten Feuermann, sondern durch einen Monteur bedient wurde, der offenbar nicht verstand, ein gleichmäßiges Feuer zu unterhalten.